

Vierter Sonntag im Jahreskreis

Τί ἐστὶν τοῦτο; διδαχὴ καινὴ κατ' ἐξουσίαν.

Was ist das? Eine neue Lehre mit Vollmacht. Mk 1,27b

Vor einer Woche haben wir gehört, dass Jesus die ersten vier Jünger in Seine Nachfolge berufen hat. Jetzt geht Er genau mit diesen am Sabbat in die Synagoge von Kafarnaum, am Nordufer des Sees Gennesaret. Jesus beteiligt sich am Gottesdienst, indem Er aus der Schrift vorliest und das Vorgetragene durch eine Predigt auslegt. Schon da wundern sich die Leute, weil Jesus so anders ist: Er hat offensichtlich eine Vollmacht, die ganz anders ist als das studierte Wissen der Schriftgelehrten. Was Jesus da im Detail gelehrt hat, erfahren wir nicht – aber wir werden Zeugen dafür, dass Seine Vollmacht tatsächlich über das Studium des Wortlautes der Hl. Schrift hinausgeht: Mitten in der Versammlung beginnt auf einmal einer laut zu schreien und Jesus abzuwehren. Da predigt Jesus nicht einfach weiter, sondern bringt den unreinen Geist, der da aus dem Mann spricht, durch ein kurzes Wort zum Schweigen.

Jesu Vollmacht zeigt sich nicht zuerst und vor allem an Seinem Reden. Es sind ganz offensichtlich Seine Gesten, Seine Blicke und Sein ruhiges Auftreten, die die Menschen spüren lassen, dass Jesus etwas Besonderes ist, dass Er eben mehr ist als einer der Schriftgelehrten. Jesus hat Ausstrahlung, Er hat Charisma, und das macht auf sich aufmerksam, begeistert und bringt die Leute zum Staunen.

Die Begeisterung der Menschen kann gar nicht verborgen bleiben – sie will erzählt und weitergetragen werden: „Und Sein Ruf verbreitete sich rasch im ganzen Gebiet von Galiläa.“, so endet unsere heutige Stelle.

Nicht das, was Jesus inhaltlich lehrt, wird zunächst und vor allem weitergetragen, sondern Seine Taten, Seine Art aufzutreten und Seine positive Wirkung auf die Menschen. Das macht neugierig, das zieht die Menschen an, das führt letztlich dazu, dass die Menschen Jesus und mit Ihm das Reich Gottes kennenlernen können.

Die ersten vier Jünger waren dabei, haben das mitverfolgt. Sie haben lernen dürfen, dass das, was Jesus ausmacht, sich nicht in Worten erschöpft. So war es damals, so ist es heute. Woran sollen Menschen erkennen, dass wir diesem Jesus glauben und nachfolgen? Wohl eher nicht an unserem Reden, sondern an unserem Handeln, unserer Freundlichkeit, die andere anzieht, dafür begeistert, wofür Jesus und die Jünger eintreten: Das Reich Gottes, das schon mitten unter uns ist.

FÜRBITTEN

Unser Herr Jesus Christus ist der Heilige Gottes, der mit Vollmacht lehrt und handelt. Ihn dürfen wir bitten:

Herr Jesus, erbarme dich.

- † Wir bitten für die Propheten unserer Tage, die zu Frieden und Gerechtigkeit aufrufen: Hilf, dass ihre Stimme gehört wird.
- † Wir bitten für die Verantwortlichen in den Medien: Lass sie ihre Informationsarbeit mit Liebe zur Wahrheit und im Respekt den Menschen gegenüber tun.
- † Wir bitten dich für alle, die von Krankheiten des Leibes und der Seele geplagt sind: Schenke ihnen Mitmenschen, die ihnen Beistand und Linderung bringen.
- † Wir bitten dich für uns selbst, die wir in Partnerschaften leben, getrennt oder alleinstehend sind: Lass uns als christliche Gemeinde ein Herz und eine Seele werden.

Herr Jesus, du kannst heilen, du kannst schützen. Dir vertrauen wir uns selbst und unsere Lieben an, der du lebst und herrschst in Ewigkeit.